

Grand Island Anzeiger und Herald.

Er erscheint jeden Freitag. Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Der „Anzeiger und Herald“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorausbezahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Office No. 305 West Zweite Straße. Freitag, den 7. Dez. 1894.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '1 Spalte pro Monat', '1 Spalte pro Woche', '1 Spalte pro Tag'.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen.

Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ohne eine Adresse für dieselbe beizugeben, und ist der Abonnent zur Zahlung für die volle Zeit verpflichtet, wo die Zeitung gesandt wird, bis er bezahlt hat, ob er die Zeitung auf der Post annimmt oder nicht.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wollen man per Money Order, Express Money Order, oder Bank-Draft tun. Persönliche Checks füge man Betrag für Collection bei. Kleinere Beträge nehmen wir in Preismarken an, doch erbitten wir solche nur zu 1 und 2 Cents, keine größeren.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und adressiere deutlich.

Anzeiger und Herald.

305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Keines von Beidem. In einem Wechselblatt finden wir den in seiner Gegenstandslosigkeit läppischen Carlasmus, die demokratische Partei sei sich immer noch nicht darüber einig, ob sie eines Arztes oder eines Zeichenbeschauers bedürfe. Was der demokratischen Partei notthut, Kollege, ist weder ein Doktor, noch ein Coroner, sondern ein Bouncer für die Gormans, Hills etc.

Wie es heißt, wird die neue russische Anleihe vor Weihnachten zu 3 1/2 Prozent ausgegeben werden. Dieselbe beläuft sich auf 20,000,000 Pfund Sterling oder \$100,000,000. Der Umstand, daß dem Vernehmen nach die Anleihe durch die Rothschilds in London, Paris und Berlin ausgegeben werden wird, wird als Anzeichen einer Aenderung in der Haltung der jüdischen Bankiers gegenüber Rußland angesehen, und man glaubt, daß diese Aenderung wahrscheinlich durch das britisch-russische Einvernehmen beeinflusst worden sei.

Bill for Spart-Expenses.

Meister Drucker!—Wie du weihst, bin ich ein Subscriber zu deiner Zeitung schon so lang, wie du sie druckst, um ich bleib ab ehner, verloh dich druff. Nau, wann ich dich bezahl davor, witt du mir ein Stück in de Zeitung duhn? Ich geb's dir in Krumbeere, in Appell, in Turkeys oder in Geld, just wie du's wilst.

Do is des Stück, druck's in plehner Schrift, so daß es Alle lese könne.

Der junge Säm, dem alte Säm sei Sohn, is mei älfte Tochter, die Hannah, schon drei Jahr sehne kumme, un wie mir die Hannah seggt, war sie schon for en Jahr zurück einverstanne, sie wotte enanner heieren. Us emal kummt awer der Säm net meh, un wie ich versteh, geht er alleweil en Mädel sehne, das er im Sinn hot zu heieren.

Nau, ich geb tehn rother Cent um der Säm, er kann in sellem grad duhn wie er will, aber was ich gern hätt is, daß er die Expenses bezahl. Ich hab do en Bill ausgemacht; schick dem Säm en Zeitung, so daß er es sehnt, un wann er die Bill net bezahlit in die nächste vier Woche, dann collect sie der Cunstabler, verloh dich, druf:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Holz und Kohle verbrennt', 'Dreimol der Schodelfußl verbroche', 'Heu un Hamer for ne Gaul', 'Garpet im Parlor ausgeworre', 'Hannah's Kleider ver, auf', 'For Küche, Seider un Appell', 'Des Licht hot er beim komme ausgeblöse un ich ishartich for sell just 2 00'.

Macht im Ganze \$44 00 Sell Geld muß bezahlt sein, oder ich nehm's an die Court. Ich muß hart for mei Sach schaffen un hab net im Sinn, so Lobels for niks dorhuzuschleife.

Wir müssen darauf bestehen,

für die nach Deutschland zu sendenden Zeitungen 3 Ritzle Vorausbezahlung zu haben, darum sind alle Diejenigen, die den „Anzeiger und Herald“ nach Deutschland senden, aufgefordert, das Abonnement einzufenden.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Weltberühmtes Mehl und Diplom.

Medizinische Bücher frei.

Werthvolle Informationen für den Qualiden oder Studenten.

Jrgend eines oder mehrere der nachfolgend beschriebenen Bücher werden kostenfrei versandt von der Be-r-u-na Drug Manufacturing Company, in Columbus, Ohio, an irgend einen Mann oder eine Frau mit Familie in den Vereinigten Staaten, Canada und Mexico, während der Monate Dezember und Januar. Bestellungen sollten rechtzeitig gemacht werden, indem die Ausgaben wahrheitsgemäß bald vergiffen sein werden.

1. Die Uebel des Lebens. Vierte Auflage. Eine kurze, einfache Beschreibung aller Krankheiten und der Behandlungsweise für jede. Ein vollständiger Führer zur Gesundheit.

2. Familien-Arzt No. 2. 2te Auflage. Das beste populäre Buch über die Verhütung und Behandlung von Krankheiten und anderen Krankheiten des kalten Wetters, das je gedruckt wurde.

3. Der Be-r-u-na Kalender. Dieser Kalender enthält außer dem regulären Monats-Kalender, einen jüdischen Kalender, Information von besonderem Werthe für Farmer, Handwerker und Geschäftsleute; Tabellen, Statistisches, die Finsternisse und viele werthvolle medizinische Information. Dieser Kalender sollte im Besitze einer jeden Familie in den Vereinigten Staaten sein. Es ist einer der vollständigsten Kalender, die jeht publizirt wurden. Man adressire: Be-r-u-na Drug Manufacturing Company, Columbus, Ohio.

Den Irrigations-Aposteln, welche die Bewässerung der großen Oedälandereien des Landes dem Bundesgänzlich aufbürden möchten, jagte kürzlich auf dem Irrigations-Konvent zu Hutchinson, Ks., der Ackerbau-Sekretär dieses Staates, Coburn, grünllich die Meinung. In erster Linie, meinte der Beamte, könne eine Irrigation ohne Wasser nicht stattfinden, eine Thatsache, welche von vielen Theoretikern vollständig übersehen wurde. Außerdem, fährt er dann fort, sei es notwendig, den Bewohnern trockener Distrikte zu sagen, wo das Wasser zu erlangen sei, wie tief unter der Erdoberfläche es sich befinde und wie hoch sich die Kosten für die Pumpenanlagen belaufen würden. Seiner Ansicht nach sei es auch möglich, durch Untergrund-Pflügen und tiefes Pflügen das Wasser, welches sonst einen Ausweg nach den Flüssen suche, anzusammeln und festzuhalten. Schließlich, und das ist wohl die Hauptsache, erklärt Herr Coburn, sei die Bewässerungs-Angelegenheit eine Privat-Sache, die hauptsächlich auf individuellem Unternehmungsgest basire, denn vom Kongreß könne man in dieser Beziehung Nichts erlangen. Hr. Coburn wird zwar bei denen, gegen welche seine Argumente gerichtet sind, keine große Gegenliebe finden. Die Schutz-zoll-Politik, das Bounty-System etc., haben viel dazu beigetragen, in den Köpfen der Populisten und anderer Schwärmer die Idee zu erzeugen, die Regierung müsse in patriarchalischer Weise überall helfend eingreifen, und es wird lange währen, bis diese Ansichten einer gesunden Auffassung Platz machen.

Etwas Ungewöhnliches

als Medizin ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Und aus diesem Grunde wird es auch in ungewöhnlicher Weise verkauft. Während es bei jeder anderen Medizin heißt, sie mag oder wird helfen, wird bei dieser für letztere garantiert. Wo sie nicht hilft oder turirt, wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben.

Es ist das einzig garantierte Mittel für jede aus unreinem Blut oder schlecht fungirender Leber entstehende Krankheit. Dyspepsie, Biliosität, die hartnäckigsten Haut- und Gewebstrantheiten, selbst Schwindsucht (oder Lungenfrosulose) in ihren ersten Stadien, sie alle werden durch dasselbe geheilt.

Es reinigt und bereichert das Blut, regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an und stellt Kraft und Gesundheit wieder her. Nichts kommt dem „Discovery“ gleich, wenn es sich darum handelt, blassen, abgemagerten, scrofulösen Kindern gesunden Appetit und jugendliche Kraft und Geschmeidigkeit wieder zu geben oder dem Körper nach Grippe, Lungenentzündung, Fiebern und anderen zehrenden oder acuten Krankheiten zur Genesung und zu neuer Spannkraft zu verhelfen.

Katarrh wird positiv kuriert durch Dr. Sage's Remedy.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Reim des Todes wird in manchen jungen, frisch blühenden Jünglingen durch ungesunde Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den bezugsweiltesten Häusern glänzend bewährt hat, ist in dem geliebten Buch „Der Rettungs-Anker“ niedergelegt. Alles, was die Jünglinge zu ihrem Schicksal nicht verurtheilt, das sie zu lesen, die sie durch schmerzliche Erfahrungen der schmerzlichen Qualitäten belehren sollen die Welt, worauf diese nur verhalten, zum Heiler hinaus zu werden. Das Buch, 65. Auflage, 200 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abbildung über Ankerlöse und Brandverletzungen, wird für 20 Cents in Postmarken, losgelassen in einem unbedingten Umfassung bezahl, frei versandt. Adress: DEUTSCHES WELT-MAGAZIN, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Ein sonderbarer Pferdewandiger war Sullivan aus Duhalow bei Kan-buck. Er ist ein ungelöstes Räthsel geblieben, obgleich ihn jetzt seit vier Jahrzehnten die Erde deckt. Seine irischen Landleute nannten ihn nur den „Zuführer“, und er würde ein großes Vermögen hinterlassen haben, wenn er zu bewegen gewesen wäre, seine arme irische Heimath zu verlassen. Seines Zeichens war er ein Grob-schmied, unwissend und edig, unterfest und rothhaarig, wie viele seiner Landleute. Ueber seine an das Zauberkraft grenzende Art, die wildesten Pferde, welche keinen Reiter duldeten und denen kein Schmied nahen durfte, zu bändigen, besitzten wir viele Berichte; alle stimmen darin überein, daß er sie weder zurit, noch sonst berührte. Er ließ die Pferde in den Stall führen, ging zu ihnen, ohne zu bücken, daß ihm Jemand Gesellschaft leistete oder ihn beobachtete. Diejenigen, welche trotzdem ihn belauschten, wöllen wahrgenommen haben, daß er dem Pferde in die Ohren flüsterte, worauf dieses nach und nach den zornigen Ausdruck seines Auges verlor. Nach Verlauf einer Viertelstunde verlief er mit völlig gebändigtem Kop den Stall. Ein Kind konnte es besteigen und reiten. Ein Augenzeuge erzählt von einer Probe Sullivans mit einem Regimentspferde, das seiner Bosartigkeit wegen ganz unbrauchbar war. Das Verfahren war, wie oben angeführt, doch fügt dieser Berichterstatter hinzu: „Ich bemerkte, daß das Thier, sobald es Sullivan anblinckte oder ansprach, zitterte und Anzeichen von Furcht vor sich gab.“ Uebrigens war seine Kur nicht vorübergehend. Ein von ihm gezeigtes Pferd war dauernd fromm. Sein Mittel hat er Niemand, selbst seinem Sohne nicht, mitgetheilt. Ein hervor-stechender Charakterzug des irischen Pferdewandigers war seine Liebe zu der Hütte, in der er geboren, und zu dem Kirchspiel, in dem er aufgewachsen war. Ohne diese wäre er sicher als ein reicher Mann gestorben.

Der Hansstaat einer „Prinzessin“. Man schreibt aus Paris: Die Prinzessin, von der hier die Rede ist, hat sich diesen Namen durch ihre wahrhaft fürstliche Freigebigkeit verschafft. Allerdings handelt es sich hierbei nur um das Geld der Steuerzahler, mit dem die Stadt Paris, die von ihren Lieferanten und Angestellten den Beinamen „La Princesse“ erhalten hat, nicht zu largen pflegt. Die Seine-präfektur veröffentlicht soeben das Jahrbuch ihres Personales, das nicht weniger als 2029 Köpfe bloß für den Verwaltungsdienst aufweist. Das technische Personal, Ingenieure, Strafen-aufseher u. s. w. erheischt einerseits ein eigenes Jahrbuch. Die Verwaltung von Paris umfaßt 6 Direktoren, 84 Bureauchefs, 99 Souschefs, 158 erste Kommiss, 169 Schreiber, 427 zweite Schreiber, 487 Hilfschreiber, 408 Thürvorsteher und Bureauclerks u. s. w. Der bestbezahlte Beamte ist der städtische Steuereintnehmer, der ein Gehalt von 40,000 Francs bezieht. Die Direktoren müssen sich mit 15,000 Francs begnügen. Der Seine-präfekt hat an Gehalt und Repräsentationskosten außer freier Wohnung noch ein Einkommen von 120,000 Francs. Dabei darf man nicht vergessen, daß die 80 Pariser Stadtväter sich je 6000 Francs jährlich als Entschädigung für Wagen und Dombusse beilegen, ganz unbeschadet der übrigen Sporteln, wie Büffet, Studienreisen, Missionen u. s. w.

Vom Tode gerettet.

„Ich muß Hood's Sarsaparilla loben, denn es ist eine wunderbare Medizin. Ich bin zehn Jahre an Neuralgia und Dyspepsia und Ohnmachtsanfällen. Jüngelien wurde ich ganz heil durch lalten Schweiß. Ich verbrauchte eine große Menge Geldes auf ärztliche Behandlung, doch ward mir keine Besserung, bis mir meine Tochter von Hood's Sarsaparilla logte, und ich begann es zu nehmen. Ich moß weniger als 10 Pfund und war ein Bild des Elends. Jeder, der mich sah, dachte, ich bin zu seinen Noth länger leben. Jedoch begann ich mich sofort zu erholen, nachdem ich mit Hood's Sarsaparilla begonnen hatte, und nahm nach und nach zu. Bis ich jetzt vollständig geheilt bin. Ich esse gut, schlafte gut und bin bei ausgezeichneter Gesundheit. Ich weiß das.“

Hood's Sarsaparilla heilt. Nehmt jetzt todt zu sein, lebe ich und wiege 140 Pfund. — Mrs. Elizabeth Messer, 19 West Borney Str., Baltimore, Md. Hood's Pillen sind rein vegetabil, vollkommen harmlos, leicht verdaulich und von guter Wirkung.

Was kostete die Entdeckung Amerikas? Ein geneuesisches Blatt gibt zur Vergleichung mit den Kosten moderner Forschungsreisen, aus archiva-lischen Quellen eine Zusammenstellung der Unkosten, welche die Entdeckung Amerikas verursacht hat. Columbus hatte ein Jahresgehalt von 1600 Lire. Die beiden Kapitäne seiner Schiffe erhielten je 900 Lire. Der Sold der Schiffsmannschaft betrug 12 Lire 25 Cents für den Kopf und den Monat. Die Ausrüstung der Expedition war etwa 14,000 Lire werth. Alles in Allem kostete die Entdeckung Amerikas 36,000 Lire. Seither sind die Forschungsreisen etwas theurer geworden.



Spezial-Prämie No. 1.



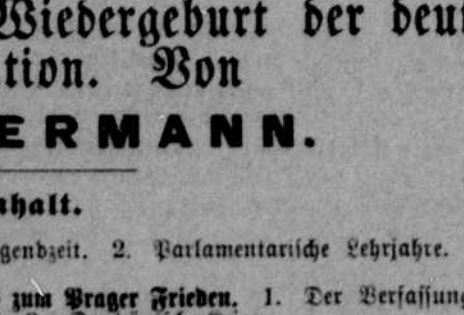
Elegantes Dinner Service. — Jede Hausfrau hat ger-schönes Tischgeschirr und dieses Service wird jeder Dame eine Freude sein. Das Service besteht aus 100 Stücken; es ist schön decorirt in der neuesten Mode und Farbe, mit Vergoldung an Griffen u. s. w. Es ist keine billige, werthlose Waare, sondern ertragbarer Qualität, leicht an Gewicht und passend für den feinsten Tisch. Es besteht aus: 3 Dugend Teller, 3 Größen; je ein Dugend Butterschüsseln, Frucht-schüsseln, Tafel-sen, Untertassen, 2 bedeckten Schüsseln, 2 Wratenshüsseln, 10 und 12 Zoll; 1 Paß- oder Pudding-Schüssel; eine Pickle-Schüssel, 1 Saucen-Schüssel, 1 Zuckerbehälter mit Deckel; 1 Butter-schüssel mit Deckel (3 Stücke); 1 Wöle, 1 Rahmbehälter. Preis \$15.00 nach irgend einem Platz der Ver. Staaten versandt. Vollständig gratis gegen Einsendung von 15 neuen Abonnenten, die ein Jahr im Voraus bezahlen. Wer nicht 15 Abonnenten zusammenbringen kann, sendet für jeden der daran fehlt, einen Dollar ein. Vermüht Euch ein wenig und Ihr könnt Eurer Gattin ein schönes Geschenk hiermit machen.

Spezial-Prämie No. 2.



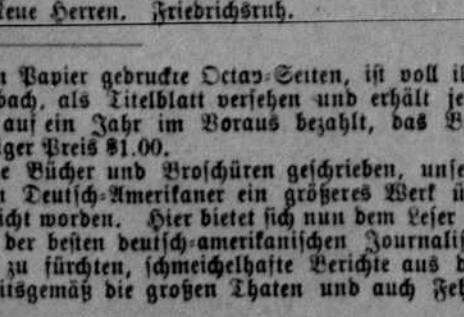
Silbernes Fischereisetz. — Bester Qualität, fein gearbeitet. Sciota oder Tipped Muster. Besteht aus: 6 Theelöffel, 6 Eß-löffel, 6 Messer, 6 Gabel, 1 Buttermesser, 1 Zuckerlöf-fel mit Vergoldung. (Bild zeigt Buttermesser und Zuckerlöffel nicht.) In schönem Blüsch- (Stui. Preis \$10.00 für „Sciota“ oder \$9 für „Tipped“. Frei gegen Ein-sendung von 10, resp. 9 Abonnenten, oder einen Dollar extra für jeden an dieser Zahl fehlenden Abonnenten.

Spezial-Prämie No. 3.



Das „Good Luck“ Bed. Das ist gerade was eine kleine Familie ge-bräucht. In schönem Stui, wie abgebildet. Ertrag Muster, Preis \$3.00. Frei gegen Ein-sendung von drei neuen Abonnenten.

Spezial-Prämie No. 4.



Ruhknader und Pader. Bestehend aus 6 prachtvol-len Stahlplätern und einem extra starken Knader, Alles fein nickelplattirt. Frei gegen Ein-sendung von einem Abonnenten, im Voraus be-zahlt.

Spezial-Prämie No. 5.



Toiletten-Kasten. Solid Eichenholz, schattin-fatingefüllter, feinem weißen E-gel, Bürste und Kamm. Grö-ße 2 1/2 x 4 x 10 1/2 Zoll. Preis \$1.00. Frei für Einsendung von zwei Abonnenten.

Spezial-Prämie!



Das Leben des Fürsten Bismarck. Eine Geschichte der Wiedergeburt der deut-schen Nation. Von PAUL HERMANN.

Inhalt. Herr von Bismarck-Schönhausen. 1. Jugendzeit. 2. Parlamentarische Lehrjahre. 3. 1851—1862. Von der Uebernahme des Ministeriums bis zum Prager Frieden. 1. Der Verfassungs-Konflikt. 2. Die „Deutsche Frage“. 3. Der bänische Krieg. Vom Kampf gegen Oesterreich bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. 1. Der Kampf mit Oesterreich. 2. Die Feinde im Rücken. 3. Napoleon's „Neutralität“ und Italien. 4. Sadoma und die Folgen. 5. Der Norddeutsche Bund. Der deutsch-französische Krieg. 1. Die hohenzollern'sche Candidatur. 2. Bismarck und Frankreich. 3. Gründung des Deutschen Reiches. Deutschland's europäische Nachstellung und Bismarck's Friedenspolitik. 1. Die französi-sche Republik. 2. Deutschland's Bündnisse. Die innere Gestaltung des deutschen Reiches. 1. Kanzler und Papi. 2. Neue Bahnen, alte Konflikte. 3. Die soziale Frage. Nach dem Tode Kaiser Wilhelm's I. 1. Neue Herren. Friedrichsruh.

Das Buch enthält 392 auf elegantem Papier gedruckte Octav-Seiten, ist voll illus-trirt, mit Bismarck's Portrait, nach Umbach, als Titelblatt versehen und erhält jeder Abonnent, der den „Anzeiger und Herald“ auf ein Jahr im Voraus bezahlt, das Buch gegen Nachzahlung von 25 Cents. Sonstiger Preis \$1.00. Ueber Bismarck sind schon unzählige Bücher und Brochüren geschrieben, unferes Wissens jedoch ist bis jetzt noch von keinem Deutsch-Amerikaner ein größeres Werk über diesen bedeutenden Staatsmann veröffentlicht worden. Hier bietet sich nun dem Leser die Gelegenheit, ein Werk aus der Feder eines der besten deutsch-amerikanischen Journalisten kennen zu lernen, und braucht somit nicht zu fürchten, schmeicheilhafte Berichte aus dem Leben Bismarck's zu lesen, sondern wahrheitsgemäß die großen Thaten und auch Fehler dieses Staatsmannes kennen zu lernen. Unter dem Namen Paul Hermann verbirgt sich der bekannte Journalist Paul Saebdick, und glauben wir, daß dessen Name zur Genüge eine Garantie ist, daß dieses Werk den besten an die Seite gestellt werden kann.